

Becoming Luise Büchner

MUSIKTHEATER

**Eine musiktheatrale
Annäherung an
eine Darmstädterin /
Uraufführung**

STELL DIR VOR | Staatstheater Darmstadt

Becoming Luise Büchner

Eine Annäherung an eine Darmstädterin / Uraufführung
mit Musik von Elena Postumi / *ab 14 Jahren*

Premiere am Sonntag, 13. November 2022, 19:00 Uhr
Goldene Krone, Darmstadt

SÄNGERIN Lena Sutor-Wernich

SCHAUSPIELERIN Nora Solcher

KLAVIER, LIVE-ELEKTRONIK Elena Postumi

KONTRABASS Milena Röder-Sorge

KOMPOSITION & MUSIKALISCHE LEITUNG Elena Postumi

REGIE Lara Yilmaz

BÜHNE & KOSTÜM Coline Meret Lola Jud

LICHT Yawo Gomado

DRAMATURGIE Isabelle Becker, Flavia Wolfgramm

STUDIENLEITUNG Jan Croonenbroeck MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG Elena

Postumi REGIEASSISTENZ & ABENDSPIELLEITUNG Johanna Maibaum

TECHNISCHE GESAMTLEITUNG Yawo Gomado TON Wendelin Hejny, Christoph

Kirschfink, Esther Wilka PRODUKTIONSASSISTENZ Anna Kirschstein

KOSTÜMASSISTENZ Veronika Sophia Bischoff-Kraus REQUISITE Christina

Harres KOMMUNIKATION Judith Kissel

DAUER *circa 70 Minuten, ohne Pause*

Besonderer Dank gilt Agnes Schmid und der Luise Büchner Gesellschaft Darmstadt e.V.

Agnes Schmid hat nicht nur mit Rat und Literatur dem Projekt zur Seite gestanden, sondern auch im Rahmen eines Interviews der Aufführung ihre Stimme geliehen.

Visionärin und Pragmatikerin

**„Wir stehen auf den Schultern von Ries*innen.
Was heutige Frauen schaffen und leisten,
haben sie auch vorherigen Generationen zu verdanken.“**

Franziska Schutzbach

Historische Persönlichkeiten der feministischen Bewegung können im Kampf gegen anhaltende Geschlechtergerechtigkeit Identifikationsfiguren und Vorbilder sein. Wir können an ihre Erkenntnisse und Erfolge anknüpfen, uns an ihnen reiben und sie in der Gegenwart weiterdenken.

Eine dieser historischen Ries*innen ist Luise Büchner (1821 – 1877). Sie war Darmstädter Schriftstellerin und eine der ersten Frauenrechtler*innen Deutschlands. Es wäre vermessen, ihr reiches, vielseitiges Leben und Schaffen in einen Theaterabend bannen zu wollen. Dieser Abend bleibt eine Annäherung. Im Probenprozess haben wir uns der Darmstädterin zuerst über ihre Schriften genähert, haben die verhandelten Themen im Team diskutiert, sie mit unseren heutigen Standpunkten, aber auch mit den Ansätzen verschiedener Feminist*innen ins Verhältnis gesetzt und aus diesen Auseinandersetzungen Szenen und Musik entwickelt. Entstanden ist ein Stück, das drei Facetten von Luise Büchner zeigt, sie als Politikerin, als Gelehrte, als Künstlerin erfahrbar macht und im Streulicht unterschiedliche feministische Diskurse erkennen lässt.

Luise als Politikerin

Luise Büchner war Visionärin und Pragmatikerin zugleich und animiert uns, mit unseren feministischen Ideen utopisch zu werden, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren.

1855 veröffentlichte sie – vorerst anonym – ihr Werk „Die Frauen und ihr Beruf“, das mehrfach neu aufgelegt wurde. Darin forderte sie eine gleichwertige Ausbildung von Mädchen und Jungen. Da die gesellschaftliche Entwicklung ihren Forderungen nicht entsprach, gab sie einige Jahre später selber Geschichtsvorlesungen für Frauen in ihrem Wohnzimmer und gründete mehrere Vereine zur Frauenbildung mit Unterstützung der Prinzessin Alice von Hessen und bei Rhein. Sie gründete den Alice Basar, eine Verkaufsstelle für Handarbeiterinnen

zu fairen Preisen und sie engagierte sich im Allgemeinen Deutschen Frauenverein. Des Weiteren schrieb Luise Büchner Ratgebertexte für Frauen. In „Die Frauen und die Maschinen“ pries sie beispielsweise die Nützlichkeit von Haushaltsmaschinen an, um Hausfrauen mehr Zeit für Bildung zu verschaffen. Sie selbst musste nie Hausfrau sein – sie blieb unverheiratet und ihre Schwester Mathilde übernahm diese Aufgabe im gemeinsamen Haushalt.

Luise als Gelehrte

Die feministische Vordenkerin war Autodidaktin in verschiedensten Bereichen. Ihre Schulzeit endete, als sie 14 Jahre alt war. Trotzdem hatte sie eine umfangreiche Bildung, die zum Teil ihrer Familie zu verdanken war, zu einem größeren Teil aber ihrem eigenen Anreiz und Wissensdurst. Sie vernetzte sich mit anderen Frauen, besuchte regelmäßig den Lesesaal der großherzoglichen Bibliothek und ging mit ihrer Schwester fast einmal wöchentlich ins Theater. Zu ihren vielfältigen veröffentlichten Schriften gesellte sich daher auch eine bissige Kritik an Richard Wagners Musikdramen.

Luise Büchner verfolgte kontinuierlich gesellschaftliche Entwicklungen und philosophische Diskurse – auch über Deutschland hinaus.

**„Feder und Wort sind Euch gegeben, so gut wie dem Manne!
Schreibet, redet, erziehet im Dienste der Menschheit!“**

Luise Büchner

Luise als Künstlerin

Luise Büchner verfasste Romane, Reisebeschreibungen und Novellen, wie etwa die unvollendet gebliebene Erzählung „Ein Dichter“, die biografisch gelesen werden kann und ein lebhaftes Gefühl für die damalige Zeit und das Familienleben der Büchners vermittelt. Darüber hinaus veröffentlichte sie unzählige Gedichte, die ihr bei ihrer Familie den Titel „Hauspoetin“ einbrachten. Eine Auswahl dieser Gedichte hat Komponistin Elena Postumi eigens für diesen Abend vertont. In dem Lied „Vittoria Colonna“ über die italienische Dichterin der Hochrenaissance zeigt sich, dass auch Luise Büchner – wie wir heute – nach weiblichen Vorbildern gesucht hat. Sie selbst wurde bereits kurz nach ihrem Tod von Zeitgenoss*innen verehrt: „Ihr kleines Buch ‚Die Frauen und ihr Beruf‘,

das einen wahren Schatz von geistreichen und zeitgemäßen Gedanken enthält, ihre mit viel Erzähl talent geschriebenen Novellen und ihre erst kürzlich erschiene deutsche Geschichte werden ihr einen dauernden Namen erhalten.“ (Neue Züricher Zeitung)

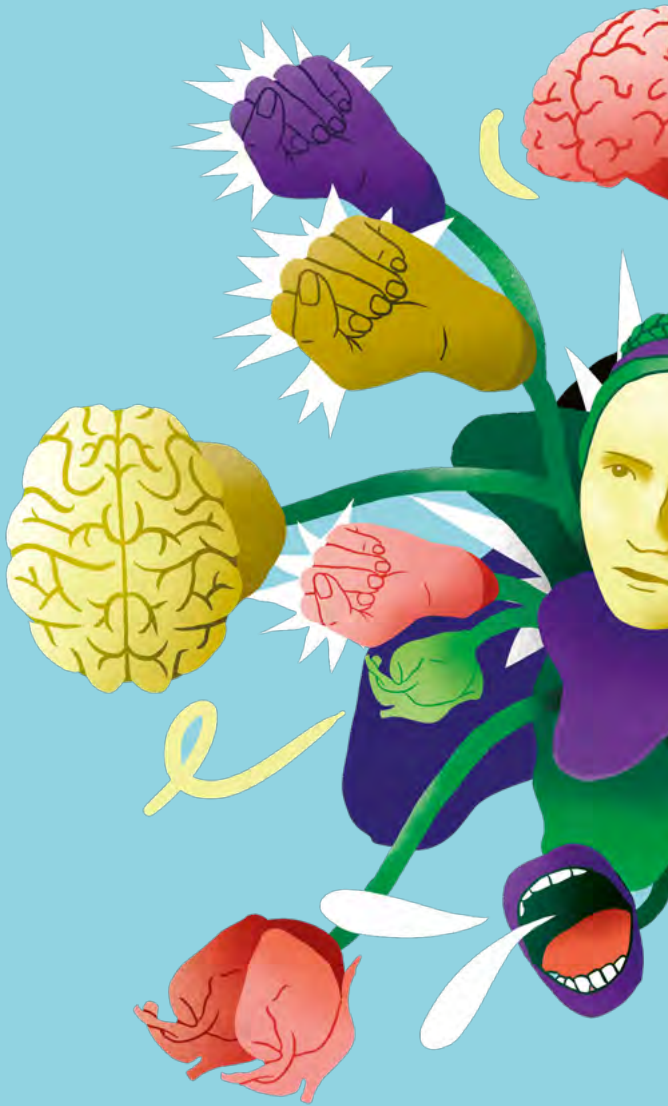
Mit „Becoming Luise Büchner“ verleihen wir einer wichtigen weiblichen Stimme der Vergangenheit neues Gewicht und erinnern uns dabei an die Schultern, auf denen wir mit unserem heutigen Feminismus stehen.

Und nun wundert ihr euch, daß ich heiß
Glühe für des Lebens höchsten Preis,
Und ihr scheltet, wenn ich laut und frei
Rede gegen Lüg' und Tyrannei,
Scheltet, wenn mein Herz von Gram bewegt
Für der Menschheit ew'ge Rechte schlägt,
Wenn es mitkämpft in dem heil'gen Krieg
Für der wahren Liebe großen Sieg! -
Was als Wahrheit ich erkannte rein,
Muß in's Leben tragen ich hinein,
Künden dürfen, wie der Lerche Lied
Morgenfrisch zum freien Himmel flieht!
Wendet euch denn von mir - sonder Scheu
Steh' ich einsam, doch mir selbst getreu!
Luise Büchner „An Viele“

Mehr Infos: Die Gedichte von Luise Büchner, die den Liedern von Elena Postumi zugrunde liegen, und eine Auflistung der ausgewählten Literatur von Luise Büchner finden Sie hier:

[BIT.LY/LUISEB_STADA](https://bit.ly/luiseb_stada)





Staatstheater Darmstadt

Becoming Luise Büchner



Was fasziniert dich an Luise Büchner?

„Ihre evolutionäre Kraft, ihre schonungslose Ehrlichkeit, ihr augenzwinkernder Humor und dass sie sich in ihren Gedichten so persönlich zeigt.“

Lena Sutor-Wernich (Sängerin)

„Dass sie sich einer Zeit und ihren Umständen trotzend unbeirrt für Frauen stark gemacht hat. Und, dass sie erkannt hat, sie verlange nur ‚das allgemein Menschliche‘.“

Nora Solcher (Schauspielerin)

„Ihre ironische Art! Egal über welches Thema sie schreibt, in jedem ihrer Texte schwingen Witz und Ironie mit. Das mag ich sehr gerne.“

Lara Yilmaz (Regisseurin)

„Ich mag, dass sie anderen Frauen dabei geholfen hat, ihre Selbstständigkeit zu fördern, sowohl finanziell wie gesellschaftlich.“

Coline Meret Lola Jud (Kostüm- und Bühnenbildnerin)

„Diese mysteriöse Figur trat allmählich aus dem Nebel hervor und mir wurde sofort klar, wie ihr Schaffen mit Mut viele wichtige Themen anspricht, die damals wie heute in unserer Gesellschaft problematisch sind.“

Elena Postumi (Komponistin)

„Als wohl situierte Tochter einer Arztfamilie, die mit ihrem Schreiben eigenes Geld verdienen konnte, hat sie stets die Situation weniger privilegierter Frauen wahrgenommen und sich für deren Belange eingesetzt.“

Flavia Wolfgramm (Dramaturgin)

„Sie wurde zur Wortführerin eines Diskurses - in einer Stadt und Umgebung, in der jene feministischen Diskurse noch nicht etabliert waren. Und sie sorgte vehement und pragmatisch für deren Umsetzung.“

Isabelle Becker (Dramaturgin)

Anfertigung der Dekorationen und Kostüme in den Werkstätten des Staatstheaters Darmstadt TECHNISCHER DIREKTOR Bernd Klein BÜHNENINSPEKTOR Uwe Czettel LEITUNG DER WERKSTÄTTEN Gunnar Pröhl ASSISTENT DES TECHNISCHEN DIREKTORS & KOORDINATOR AUSSENSPIELSTÄTTEN Yawo Gomado TECHNISCHE ASSISTENZ Vanessa Wujanz (Schauspiel), Anna Kirschstein (Musiktheater/Tanz) KONSTRUKTION Christin Schütze, Rumie Susann Seidler LEITUNG DER BELEUCHTUNGS- UND VIDEOABTEILUNG Nico Göckel LEITUNG DER TONABTEILUNG Sebastian Franke LEITUNG KOSTÜMABTEILUNG Gabriele Vargas Vallejo CHEFMASKENBILDNERIN Tilla Weiss LEITUNG DER REQUISITENABTEILUNG Ruth Spemann LEITUNG DES MALSAALS Ramona Greifenstein KASCHIERWERKSTATT Lin Hillmer, Jenny Junkes LEITUNG DER SCHREINEREI Daniel Kositz LEITUNG DER SCHLOSSEREI Jürgen Neumann LEITUNG DER POLSTER- UND TAPEZIERWERKSTATT Andreas Schneider GEWANDMEISTEREI Lucia Stadelmann, Roma Zöller, Katja Koehler-Cremer (Damen), Brigitte Helmes, Simone Louis, Malin Ferran (Herren) SCHUHMACHEREI Tanja Heilmann, Daniela Klaiber, Anna Meirer

Textnachweise

Textbeiträge von Flavia Wolfgramm / Franziska Schutzbach „Die Erschöpfung der Frauen“, München 2021; Luise Büchner „Die Frauen und ihr Beruf“, Leipzig 1872; Luise Büchner „Frauenherz“, Berlin 1862 / Sollte es uns nicht gelungen sein, die Inhaber*innen aller Urheberrechte ausfindig zu machen, bitten wir die Urheber*innen, sich bei uns zu melden.

Fotos, Trailer und mehr zur Produktion:



In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst



Freunde des
Staatstheaters
Darmstadt e.V.

Impressum HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand
GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung OPERNDIREKTORIN Kirsten Uttendorf
LEITUNG KOMMUNIKATION Kai Rosenstein REDAKTION Isabelle Becker, Flavia Wolfgramm
SCHLUSSREDAKTION Judith Kissel CORPORATE DESIGN sweetwater / holst GRAFIK-DESIGN SPIEL-
ZEIT 2022 / 2023 Bureau Sandra Doeller AUSFÜHRUNG Lisa-Marie Erbacher FOTOS © Benjamin
Weber ILLUSTRATION © Maren Enderl HERSTELLUNG DRACH Print Media, Darmstadt
PROGRAMMHEFT NR. 13 REDAKTIONSSCHLUSS 09.11.2022 / Änderungen vorbehalten
STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

*RMV-KombiTicket: Mit Bus und Bahn ohne Zusatzkosten
ins Staatstheater Darmstadt.*





STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
TELEFON 06151 28 11 600

BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG:

